



4627 Zeichen
90 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Bietet Platz für die interdisziplinäre Polymerforschung an der Universität Bayreuth: das neue Forschungsgebäude Polymer Nanostructures.

Der Bau des Forschungsgebäudes Polymer Nanostructures hat begonnen

**Das Gebäude ist Kernelement für die
Antragsskizze zur Exzellenzinitiative und zur
weiterhin erfolgreichen Drittmittelinwerbung**

**1088 Quadratmeter Fläche und viel Platz für
Forschungslaboratorien. 8,2 Million Euro Investition und
voraussichtlich im Herbst 2012 bezugsfertig: Das sind die
Eckdaten - doch Zahlen allein sagen zu wenig über das neue
Forschungsgebäude Polymer Nanostructures, dessen Bau jetzt
auf dem Campus der Universität Bayreuth begonnen hat.**

Makromolekül- und Kolloidforschung ist ein interdisziplinär aufgestelltes Profelfeld in Forschung und Lehre, das die Universität Bayreuth auszeichnet und das sie mit dem neuen



Forschungsgebäude ausbauen wird. Ziel ist es, den Forschungsschwerpunkt Polymer- und Kolloidforschung über Lehrstuhl Grenzen hinweg mit einer Stärkung der Infrastruktur nachhaltig zu unterstützen, die interdisziplinäre Forschung effizienter zu gestalten und die interne Vernetzung zwischen den Arbeitsgruppen weiter zu fördern.

„Mit dem Forschungsgebäude Polymer Nanostructures wollen wir auch bestmögliche Rahmenbedingungen für den Aufbau von forschungsorientierten Nachwuchsgruppen gewährleisten und die einzelnen Forschungsgruppen und den Forschungsschwerpunkt im Verbund bei der zukünftigen Drittmittelwerbung besser positionieren“ so der Vizepräsident der Universität Bayreuth für den Bereich Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs, Professor Dr. Hans-Werner Schmidt. Dies gelte insbesondere für die laufende Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, in der die Universität Bayreuth eine Antragsskizze für ein Exzellenzcluster Advanced Functional Polymer Systems eingereicht hat. „Das jetzt entstehende Forschungsgebäude ist dabei eine wesentliche strukturbildende Maßnahme. Es ist ein Kernelement für unsere Antragsskizze zur Exzellenzinitiative und wichtig für eine Ausweitung unserer bereits ausgesprochen erfolgreichen Drittmittelwerbung insgesamt.“ Die Polymerforschung der Universität Bayreuth belegte beim jüngsten Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft den ersten Rang.

„In den Schlüssellaboratorien, die der Neubau möglich macht, werden wir einen Aufbruch über den bereits erreichten Stand hinaus starten“, so Professor Schmidt weiter. In einem kreativen Umfeld und mit gelebter Interdisziplinarität würden die Forschungsarbeiten auf ein neues Niveau angehoben. Damit steigen Effizienz und Wirksamkeit der Polymerforschung. Die nationale und internationale Sichtbarkeit und Attraktivität der Universität Bayreuth und des Profilsfelds Makromolekül- und Kolloidforschung werde in der Folge verbessert.



Das Forschungsthema ist von hoher Relevanz: „Die Erforschung und Entwicklung neuartiger Polymere ist notwendig, um die gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in den Bereichen Energie, Information und Mobilität zu bewältigen“, erklärt Professor Schmidt, der selbst einer der führenden Polymerforscher und Sprecher des beantragten Clusters ist. Multifunktionelle Polymere werden unabdingbar sein, wenn moderne Gesellschaften Lebensqualität, Komfort und Gesundheit ihrer Mitglieder sichern wollen. Neue Polymere führen zu Innovation und initiieren Durchbrüche zu neuen Technologiefeldern. „Deshalb sind sie schlichtweg unverzichtbar für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und um neue Arbeitsplätze im Hochlohnsegment zu schaffen“, so Professor Schmidt weiter.

Unterstützung erhalten die Bayreuther Polymerforscher vom Freistaat Bayern, der die Gesamtfinanzierung für den Neubau Polymer Nanostructures übernommen. „Das freut uns außerordentlich“, sagt der Vizepräsident. „Denn mit diesem Bauprojekt im Rücken kommen wir unserem Etappenziel, im nächsten Frühjahr zu einem Vollantrag für die Exzellenzinitiative aufgefordert zu werden, ein Stück näher.“ Dass das Geld für dieses neue Forschungsgebäude gut angelegt ist, hatte jüngst auch Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch anlässlich der Akademischen Jahresfeier der Universität Bayreuth erklärt. Was ihn neben der Zukunftsbedeutung des Forschungsthemas Polymer Science dabei so sicher macht: Gerade mit dem Bayreuther Institut für Makromolekülforschung und dem Bayreuther Zentrum für Kolloide und Grenzflächen haben Wissenschaftler der Universität Bayreuth bereits bewiesen, dass sie interdisziplinäre Zusammenarbeit so verstehen und so praktizieren, dass konkreter Nutzen entsteht.



Daten und Fakten:

Vorgesehene Gesamtkosten: 8,2 Millionen Euro

Nutzfläche: 1.088 Quadratmeter

Bruttorauminhalt: 10.485 Kubikmeter

Bruttogeschossfläche: 2.580 Quadratmeter

Maximale Länge: 36,70 Meter

Maximale Breite: 24,70 Meter

Maximale Höhe: 13,55 Meter

Bauweise: Stahlbetonbauweise mit tragenden Außenwänden und punktgestützten Flachdecken.

Architekten: Worschech, Erfurt

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323

Fax 0921 / 55-5325

E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de